

## Landesverbände in der Verbandsorganisation des Landmaschinen-Handel und -Handwerks



## Berichte aus den Landesverbänden 2005

Die Aktivitäten der Landesverbände und ihrer Innungen komplett darzustellen würde jeden Rahmen sprengen. Daher sind hier nur die wichtigsten Ergebnisse aus der breiten Palette der Aktivitäten der Landesverbände dargestellt. Einige Landesverbände verfügen über eigene Infomedien und Internetseiten, Informationen dazu geben sie gern (Adressen s.S. 33).

### Baden-Württemberg

#### **Mitgliederversammlungen 2005**

*„Wie sieht das wirtschaftliche Umfeld für den landtechnischen Fachbetrieb derzeit aus, wo steht die Agrarwirtschaft – wohin führt die Entwicklung durch die Agrarreform in den nächsten Jahren?“*

Diese Fragen stellte der Vorsitzende der Fachgruppe Landtechnischer Handel im VdAW, WILHELM NEYER, in den Mittelpunkt seiner Ansprache anlässlich der Jahres-Mitgliederversammlung der Landtechnik-Fachbetriebe in Baden-Württemberg. "Die Landtechnik ist direkt von der Zukunftsentwicklung der Agrarwirtschaft betroffen. Wenn man der Statistik glauben darf, halbiert sich die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg alle 15 - 20 Jahre. Hatten wir also vor rund 20 Jahren noch nahezu 140.000, so liegen wir heute bei gut 50.000 landwirtschaftlichen Betrieben.

Durch die Umsetzung der neuen Agrarreform dürfte sich die Strukturveränderung weiter beschleunigen, so dass in zehn Jahren deutlich unter 40.000 landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg zu den Kunden gezählt werden können. Das heißt jedoch nicht, dass die Agrarleistung in Baden-Württemberg in diesem Maße zurückgehen wird, im Großen und Ganzen ist davon auszugehen, dass die Agrarfläche weiterhin in vollem Umfang bewirtschaftet wird. Es mag Verschiebungen in der Tierhaltung und in der Milcherzeugung geben, die Gesamtleistung der baden-württembergischen Landwirtschaft wird nicht absinken, aber bei gleicher Agrarproduktion wird mit einer deutlich geringeren Zahl von Landwirten, also Kunden, zu rechnen sein. Allerdings wird durch das Wachsen der verbleibenden landwirtschaftlichen Betriebe der Landtechnikeinsatz pro Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche etwas zurückgehen. Die Umsätze im Landtechnik-Neumaschinengeschäft sind im Berichtsjahr zurückgegangen."

Die Werkstattauslastung war im Durchschnitt positiv. Mit einem durchgreifenden Marktwachstum ist im laufenden Jahr wohl nicht zu rechnen, vielmehr fallen die Investitionsplanun-

gen der Landwirte und Lohnunternehmer für das erste Halbjahr 2005 deutlich niedriger aus als ein Jahr zuvor. Im Traktorenmarkt ist mit einem knappen Vorjahresabsatz zu rechnen. Für den Maschinenbereich wird ein Investitionsrückgang um 4% bei den Landwirten und 1% bei den Lohnunternehmen erwartet. Hier zeige sich deutlich, dass die aktuellen Investitionen etwa im Bereich der erneuerbaren Energien Liquidität binden, die sonst in den Maschinenpark geflossen wäre, so NEYER.

Nach eher negativer Umsatzentwicklung im zurückliegenden Jahr hofft der Landmaschinenhandel auf eine positive Entwicklung zum Ende des laufenden Kalenderjahres. Möglicherweise sind Investitionsimpulse durch die AGRITECHNICA zu erwarten.

NEYER stellt steigende Kosten auf allen Gebieten fest, so unter anderem die Energiekosten, neue Anforderungen an Beratung und Betreuung, zunehmend intelligentere Landtechnik, Veränderungen in den Unternehmensstrukturen der Landmaschinenslieferanten, stark zurückhaltende Einstellung der Banken bei der Kreditvergabe. Diese Faktoren stellen eine bisher nicht gekannte Kumulation der Herausforderungen an die Landmaschinen-Fachbetriebe dar. Die Landtechnik-Fachbetriebe sind also stark von äußeren Einflüssen gekennzeichnet wie: schrumpfende Märkte, Änderungen der Kundenstruktur, wachsende Kundenansprüche, Verschärfung des Konkurrenzkampfes, anspruchsvollere Landtechnik, neue Informationstechnologie. Insgesamt stellt NEYER fest, dass die Landtechnik-Fachbetriebe sich der derzeitigen Herausforderungen erfolgreich gestellt haben. Die Marktanteile gegenüber den genossenschaftlichen Wettbewerbern konnten teilweise ausgebaut werden.

Unser Handelsverband, so NEYER, wird uns nach Kräften auf dem Zukunftsweg unterstützen. Er bietet nach wie vor gezielte Schulungs- und Informationsveranstaltungen sowie spezielle Seminare an, um den Mitgliedern Hilfestellung bei der Ausrichtung und Entwicklung ihrer Betriebe zu geben. Die Schulungs- und Informationsveranstaltungen sind im Berichts-

jahr wieder sehr gut angenommen worden. Der Verband hat die Landtechnikinteressen wieder auf allen Ebenen der Verwaltung und Wirtschaft erfolgreich vertreten.

#### **Dritter Handwerkertag Land- & Baumaschinen**

Der 3. Handwerkertag Land- und Baumaschinen fand Ende April 2005 in Kirchheim u. Teck statt. Es freut uns, dass der Bundesinnungsverband diesen früheren „Obermeistertag“ in Baden-Württemberg, dieses Mal mit der Besichtigung der Max-Eyth-Schule sowie der DEULA in Kirchheim durchführt. Der Kongress selbst fand in der Stadthalle mit Themen wie Prüfungsvorschläge, ÜBL, Erfahrungsberichte, Lehrbriefe, Leistungswettbewerb, Messwesen, Servicetechniker usw. statt.

#### **Meisterausbildung / Meisterprüfung**

Im Anschluss an den Handwerkertag wurde der ErFa-Kreis Meistervorbereitung / Meisterprüfung zum Gespräch eingeladen. Nach der Besichtigung der Max-Eyth-Schule unter Prüfungsgesichtspunkten erläuterte unter Leitung von Prüfungsvorsitzenden KÖRITZER die Prüfungsausschussmitglieder die Meisterprüfungspraxis von der Organisation bis zur Durchführung und präsentierten mit Unterstützung der Lehrkräfte das breite Spektrum von Meisterprüfung über Projekte und Vorbereitungsaufgaben. Als weiterer Tagesordnungspunkt steht die Planung des „Ausbildungszentrums“ auf der AGRITECHNICA auf der Tagesordnung für die beteiligten Schulen.

Der letztjährige Erfahrungsaustausch zu den Meistervorbereitungslehrgängen fand im November in Kassel statt. Bei dieser Veranstaltung war die Durchführung der Meistervorbereitungslehrgänge das zentrale Thema; 28 Teilnehmer von 11 Meistervorbereitungsstätten waren zu diesem Erfahrungsaustausch gekommen.

#### **Landessieger, Bundessieger**

Im Landesleistungswettbewerb 2004 zur Ermittlung des besten Junggesellen in der praktischen Prüfung ging TOBIAS KRAUS aus Teningen, Ausbildungsbetrieb ZG-Karlsruhe, als Sieger hervor. Bei dem Bundesleis-

tungswettbewerb am 13. November im BTZ der Handwerkskammer Unterfranken in Schweinfurt konnte sich erfreulicherweise der Landessieger aus Baden-Württemberg durchsetzen und den „Bundessieger“-Titel erringen. 11 Landessieger haben sich dieser nochmaligen praktischen Prüfung gestellt. MATHIAS JOA aus Bayern wurde zweiter und PETER MEYER aus Brandenburg dritter Sieger. Allen Teilnehmern und Siegern gratulieren wir herzlich.

#### Azubi & Studientage 2005

Dieses Mal wurden Mitte April die Azubi & Studientage auf dem Killesberg in Stuttgart mit großem Erfolg durchgeführt. 38.000 Besucher kamen insgesamt zu dieser Ausbildungsausstellung, um sich über 350 Ausbildungsberufe und Studiengänge zu informieren. Stark war das Getümmel im Handwerksbereich, hier boten die Innungen ihren Gästen die interessante Praxisausbildung im Handwerk. Der Landesinnungsverband war in Zusammenarbeit mit der Innung Heilbronn-Stuttgart wieder präsent.

#### Landmaschinenmechaniker-Jungmeister

Im Berichtsjahr wurden an der Meisterschule der Max-Eyth-Schule in Kirchheim u. Teck 17 Landmaschinenmechaniker-Meister ausgebildet und in einer Feierstunde verabschiedet. Landesinnungsmeister KURT NEUSCHELER überbrachte die Glückwün-



Landesinnungsmeister Kurt Neuscheler (rechts außen) und Schulleiter Erich Zeh, Max-Eyth-Schule Kirchheim unter Teck (2: von rechts), bei der Präsentation eines Meisterstückes.

sche des Landmaschinenmechaniker-Handwerks und des Landesinnungsverbandes und bedankte sich insbesondere bei der Schulleitung, OStD ERICH ZEH und dem Lehrerkollegium sowie der Meisterprüfungskommission für die geleistete Ausbildungs- und Prüfungsarbeit.

Bei der gemeinsamen großen Meisterfeier der Handwerkskammer Region Stuttgart auf dem Killesberg erhielten die Jungmeister dann offiziell die Meisterurkunde überreicht.

16 Jungmeister wurden in einer Feierstunde in Breisach geehrt und erhielten zum Abschluss der bestandenen Meisterprüfung die entsprechenden Zeugnisse und Urkunden überreicht.

#### Verbindlichkeit von überbetrieblichen Lehrgängen

Mit großem Engagement haben die Vertreter aus Baden-Württemberg im Bundesverband gefordert, dass auf Bundesebene für die Handwerkskammern eine Festschreibung erfolgt, damit die Kammervollversammlungen freiwillige überbetriebliche Lehrgänge nur dann anbieten und durchführen dürfen, wenn ein entsprechender Antrag einer Innung und des zuständigen Landesinnungsverbande vorliegt. Der Bundesinnungsverband hat nun eine entsprechende Bestätigung vom Deutschen Handwerkskammertag zu diesem Thema erhalten, in dem festgeschrieben ist, dass Beschlüsse über sogenannte freie „Kurse“ nur dann gefasst werden, wenn hierfür ein regionaler Bedarf angemeldet wird. Dieser Bedarf wird in der Praxis von den Fachverbänden bzw. der zuständigen Innung artikuliert.

#### Wintergesellenprüfung 2004/2005

Zur Gesellenprüfung der Württemberger Ausbildungsbetriebe haben sich 89 Prüflinge angemeldet. Anlässlich der Lossprechungsfeier am 25. Februar in der Stadthalle in Kirchheim u. Teck konnten 88 Junggesellen die Schulzeugnisse, das Gesellenprüfungszeugnis sowie den Gesellenbrief in Empfang nehmen. Landesinnungsmeister KURT NEUSCHELER begrüßte die vielen Gäste, so insbesondere den Bundesinnungsmeister ALFRED VAN DEN BERG sowie die weiteren Gäste herzlich, insbesondere zum ersten Mal die Oberbürgermeisterin ANGELIKA MATT-HEIDECKER von Kirchheim u. Teck. Unter anderem führte NEUSCHELER aus: „Unter den Prüfungsstücken sind einige mit viel Schweiß, aber mit sehr schlechten Schweißarbeiten gefertigt worden“. Der Landesinnungsmeister betonte, dass der Gesellenbrief nur eine Momentaufnahme ist. Die Entwicklung in der Landtechnik erfordert eine ständige Weiterbildung und weitere Qualifizierung nicht nur im Technikbereich. ERICH ZEH, Schulleiter der Max-Eyth-Schule, war sich sicher, dass die Qualität der Arbeitnehmer von der Ausbildung und Einstellung abhängt. Mit einem Rat von Benjamin Franklin beendete er sein Grußwort: „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“

ALFRED VAN DEN BERG, der für die Festansprache extra aus Nordrhein-Westfalen angereist ist, ist der Meinung, dass lebenslanges Lernen unbedingt erforderlich ist. „Die Halbwertszeit des Wissens nimmt ständig ab. Was Sie gestern gelernt haben, ist morgen vielleicht schon überholt.“ Über die Anzahl der Absolventen ist der



Die Prüfungsbesten Christoph Merz (rechts außen), Tobias Heiner (mitte) und Christian Vöhringer nehmen vom Bundesinnungsmeister Alfred van den Berg (links) ihre Auszeichnung entgegen.

Bundesinnungsmeister jedoch sehr erfreut. „Eine solche stattliche Zahl ehrt unser Handwerk, welches sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir bundesweit einen Zuwachs an Ausbildungsplätzen von 11%.“ Als Tipp für die Zukunft gibt van den Berg den jungen Landmaschinenmechanikern mit auf den Weg: „Offenheit und engagiertes Wirken kommen bei Ihren Arbeitgebern, aber auch im persönlichen Umfeld sicherlich am besten an.“

Obermeister HERMANN ROTH hat als stellvertretender Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses die offizielle Lossprechung der Junggesellen vorgenommen und erhebt diese in den Gesellenstand.

LORENZ RIEGGER, stellvertretender Landesinnungsmeister, wünscht in seinem Schlusswort den Junggesellen zu dieser erfolgreichen Etappe des Berufsweges alles Gute. Er bedankt sich im Namen der vier Württemberger Innungen und des Landesinnungsverbandes bei allen Gästen, den Ausbildungsbetrieben und nicht zuletzt bei den Junggesellen für die Teilnahme an dieser Veranstaltung.



## Gesellenzwischenprüfung im Mai und Juni 2005

Die erste Zwischenprüfung für Gesellen wurde im Mai und Juni 2005 erst-



Künftiger Jung-Geselle unter den kritischen Augen des Prüfers bei der Winter-Gesellenprüfung 2004/05

mals als Teil I der Gesellenprüfung nach neuem Verfahren durchgeführt. 124 Prüflinge hatten sich der Zwischenprüfung zu unterziehen. Die Erfahrungen aus der ersten Zwischenprüfung nach der neuen Prüfungsordnung zeigte einen erheblichen Zusatzaufwand gegenüber der bisherigen Zwischenprüfung. In der Diskussion mit den Prüfern wird festgestellt, dass unbedingt das Verfahren vereinfacht wird, um somit den enormen Zeitaufwand und damit auch die Kosten wieder deutlich zu reduzieren.

### Landwirtschaftliches Hauptfest & Oberschwabenschau

Obwohl das nächste Landwirtschaftliche Hauptfest erst 2006 stattfindet, wurde von den Veranstaltern ein Beirat berufen, in dem auch die Landtechnikgruppe mit vertreten ist. Da das Landwirtschaftliche Hauptfest in Zukunft im Vierjahresrhythmus stattfindet, es also keine Überschneidungen mit der Agritechnica gibt, arbeiten alle Beteiligten daran, dass die nächste Ausstellung wieder mit der großen Land- und Kommunaltechnik beliefert wird und sich als starke, interessante Landesausstellung präsentiert.

Die Oberschwabenschau in Ravensburg wird im Jahr 2005 zum ersten Mal von der Oberschwabenhallen-Gesellschaft Ravensburg organisiert und gemanagt, einer 100%igen Gesellschaft der Stadt Ravensburg. Mit dem Geschäftsführer WILLI SCHAUG und dessen Mannschaft haben die Landtechnik-Aussteller unter Federführung des Vorsitzenden der Fachgruppe Landtechnischer Handel im VdAW, WILHELM NEYER, Gespräche geführt, um die gewünschten Verbesserungen zum Nutzen aller Beteiligten zu erreichen.

## Innungsversammlungen

Schwerpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlungen der Landmaschinenmechaniker-Innungen Reutlingen, Ravensburg, Ulm und Heilbronn-Stuttgart waren die Fachvorträge von der jeweilig zuständigen Amtsleitung des Amtes für Landwirtschaft zu dem wichtigen Thema „Agrarreform 2003“. Das deutsche Kombimodell – die nationale Umsetzung der Entkoppelung wurde in Deutschland im Juni 2004 endgültig entschieden. Sehr praxisnah wurden den Landtechnikern verdeutlicht, welche Förderungen unter welchen Bedingungen welcher landwirtschaftliche Betrieb in Zukunft noch erhält. Zum Glück werden die landwirtschaftlichen Betriebe von der Landwirtschaftsverwaltung, den Beratern in der Antragstellung stark beraten und unterstützt. Weiter wurden die Teilnehmer über die Auswirkungen der Verwaltungsreform, die Eingliederung der Landwirtschaftsverwalter in die jeweiligen Landratsämter / Landkreisverwaltung informiert. Eine rege Diskussion war bei einem solchen Thema selbstverständlich.

Über die Ausbildung sowie das Prüfungswesen und sonstige aktuelle Themen informierte der Landesinnungsverband und die jeweilige Geschäftsstelle.

### Lehrer-Fachexkursion

Im Jahr 2005 wurde keine gemeinsame Lehrer-Fachexkursion durchgeführt. Ein gemeinsamer Besuch des Demoparks 2005, der Ausstellung in Eisenach vom 12.-14. Juni und der Agritechnica in Hannover vom 08.-12. November zuzüglich der Exklusivtage am 6. und 7. November im Rahmen einer Lehrer-Fachexkursion an einem Tag war nicht möglich, so dass man den Beschluss gefasst hatte, anstatt der Lehrer-Fachexkursion den Berufsfachschulen, den Fachlehrern für die Agritechnica eine gewisse Anzahl von Eintritts-Gutscheinen zur Verfügung zu stellen. Damit ist den Landtechnik-Fachlehrern an den Berufsschulen die Möglichkeit gegeben, sich aktuell mit der neuesten Landtechnik auf der Messe in Hannover zu befassen und zu informieren.

### Pflanzenschutz-Geräteprüfung

Ohne große Probleme führten die anerkannten Kontrollbetriebe zusätzlich zu der Überprüfung der Feldspritzen auch die Spritzen- und Sprühgeräte für Raumkulturen erfolgreich durch. Über den Landesinnungsverband konnten in bewährter Form die Prüfberichte sowie die Prüfplaketten bezogen werden.

## VdAW-Praxisseminare

Wie im Berichtsjahr wurden die Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen von den Mitgliedern gut in Anspruch genommen.

Der zum zweiten Mal durchgeführte Zweitageskurs „Elektrik/Elektronik für die Werkstatt – Mitarbeiter der Landtechnik- und Motorgeräte-Fachbetriebe“ ist hervorragend angekommen. Danke den Referenten MARKUS BAUSER und ULRICH MÜLLER von der Max-Eyth-Schule. Die schon als obligatorisch zu bezeichnenden Kurse wie „Agenturgeschäfte im Landmaschinenhandel“, „Lehrgänge zur Elektrofachkraft für Motorgeräte“ erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Weiter wurden Seminare durchgeführt zum dem Thema: „Optimaler Service – die richtige (Dienst-)Leistung sowie „Fit für die Zukunft durch Verbesserungen im Rechnungswesen (Controlling)“ und „Kostenorientierter Betriebsführung“.

### Betriebswirtschaftliche und technische Betriebsberatung

Durch Unterstützung des Landes Baden-Württemberg sowie des Bundes / ZDH ist es möglich, den Landtechnik- und Motorgerätebetrieben in Baden-Württemberg eine kostenlose betriebswirtschaftliche und technische Beratung anzubieten.

Die Beratungsschwerpunkte lagen wie in den vergangenen Jahren in den Bereichen Finanzierung / Investition bzw. Rechnungswesen und Organisation. Durch das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld und die neuen Kreditvergaberichtlinien der Banken, gewann dabei das Krisenmanagement und - stark zunehmend - die Erstellung von wirtschaftlichen Gutachten bzw. Rentabilitätsberechnungen an Bedeutung. Im Bereich Krisenmanagement wird die Schieflage des Unternehmens in der Regel sehr frühzeitig erkannt, allerdings wird es meist versäumt, dann rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten. So kommt es immer wieder vor, dass sich Unternehmen erst bei der Sperrung der Konten beim Verband melden. Durch eine frühzeitige Inanspruchnahme des Verbandes könnten bereits im Vorfeld wirksamen Gegenmaßnahmen getroffen (z.B. Einführung von Controlling-Instrumenten) und damit evtl. eine Eskalation vermieden werden.

Über die **Technische Beratungsstelle** im Verband wurden im Berichtsjahr 121 Betriebsberatungen sowie sechs Gruppenberatungen mit einem Umfang von 85,5 Arbeitstagen durchgeführt.

Weit über 90% der Beratungen werden in Betrieben oder für Betriebe von 1 bis 19 Beschäftigten durchgeführt, über 80% in Betrieben bis 10 Beschäftigten.

Im Berichtsjahr wurde das erarbeitete Umweltschutz-Handbuch für die Landtechnik-Motorgeräte-Fachbetriebe den Betrieben zur Verfügung gestellt. Ebenso wie in den zurückliegenden

Jahren preisgünstige Möglichkeiten der Abfallentsorgung.

Der Schwerpunkt der Beratungen hat sich im Berichtsjahr verändert. Bedingt durch die neue Ausbildungsordnung und verbunden mit dem neuen Prüfungswesen war es notwendig, viele Beratungen und Veranstaltungen zu Ausbildungsfragen, dem Personal- und Sozialwesen durchzuführen. Ein

weiterer Schwerpunkt bildete Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin sowie die Arbeitsstätten-Richtlinien. Nach wie vor spielt natürlich der Umweltschutz und die Organisationsberatung eine große Rolle sowie einhergehend die Betriebsplanung, Standortplanung und Betriebsverlagerung.